Klausur – Mantelbogen

UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Name, Vorname	
Matrikel-Nr.	
Studienzentrum	
Studiengang	**Pflegemanagement**
Fach	**Pflegewissenschaft II (alte Studienbriefreihe)**
Art der Leistung	**Prüfungsleistung**
Klausur-Kennzeichen	**PM-PWH-P12-120616**
Datum	**16.06.2012**

Ausgegebene Arbeitsbögen _____

Ort, Datum

Name in Druckbuchstaben und Unterschrift Aufsichtsführende(r)

Abgegebene Arbeitsbögen _____

Ort, Datum

Prüfungskandidat(in)

Aufgabe		1	2	3	4	5	Σ	Note
max. Punktzahl		22	20	20	12	26	100	
Bewertung	Prüfer(in)							
	ggf. Gutachter(in) [1]							

Prüfer(in) (Name in Druckbuchstaben)

Datum, Unterschrift

ggf. Gutachter(in) (Name in Druckbuchstaben)

Datum, Unterschrift

[1] Ggf. Gutachten im Rahmen eines Widerspruchverfahrens

© 2012 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Anmerkungen Prüfer(in):

Datum, Unterschrift

Anmerkungen Gutachter(in):

Datum, Unterschrift

Sonstige Anmerkungen:

Datum, Unterschrift

 © 2012 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Klausur – Aufgaben

UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	**Pflegemanagement**
Fach	**Pflegewissenschaft II (alte Studienbriefreihe)**
Art der Leistung	**Prüfungsleistung**
Klausur-Kennzeichen	**PM-PWH-P12-120616**
Datum	**16.06.2012**

Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtsführenden **zur Verfügung gestellte Papier**, und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtsführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei, und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen **(kein Bleistift)**. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei nummerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Die Klausur-Aufgaben können einbehalten werden. Dies bezieht sich **nicht** auf ausgeteilte Arbeitsblätter, auf denen Lösungen einzutragen sind.

Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche** festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note **5** bewertet.

Bearbeitungszeit:	120 Minuten
Anzahl der Aufgaben:	5
Höchstpunktzahl:	100
Hilfsmittel:	keine

Aufgabe	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**insg.**
max. Punktzahl	22	20	20	12	26	100

Viel Erfolg!

 © 2012 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Aufgabe 1: Qualitätssicherung 22 Punkte

1.1 Eine Forscher(innen)gruppe der Flinders Universität in Adelaide entwickelte ein Konzept zur Verbreitung und Implementierung von Handlungsanweisungen. Nennen Sie die fünf Schritte dieses Konzepts. 10 Punkte

1.2 Nennen Sie fünf konstituierende Merkmale eines Qualitätszirkels. 10 Punkte

1.3 Im Jahr 2011 legten das Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld (IPW) und das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG) den Abschlussbericht zum Projekt *Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung der Ergebnisqualität in der stationären Altenpflege* vor. 2 Punkte
Zu den Instrumenten gehört auch ein Bewohnerfragebogen. Welcher der zwei Arten der Qualitätsmessung nach Garms-Homolová ist dieser Fragebogen zuzuordnen?

Aufgabe 2: Pflegeforschung / Assessmentinstrumente 20 Punkte

2.1 Im Projekt *Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung der Ergebnisqualität in der stationären Altenpflege* führten die Autor(inn)en eine umfangreiche Literaturrecherche durch. Dabei wurden auch zahlreiche Forschungsartikel gesichtet. 10 Punkte
Formulieren Sie fünf Fragen, mit denen Sie Forschungsartikel bewerten können.

2.2 Die entwickelten *Instrumente zur Beurteilung der Ergebnisqualität* können im weitesten Sinne auch als Assessmentinstrumente bezeichnet werden. 10 Punkte
Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen Assessmentinstrumenten und Menschenbild.

Aufgabe 3: Kultur und Pflege 20 Punkte

3.1 Sie arbeiten in einem Altenheim als Wohnbereichsleitung. Der Träger des Altenheims hat in Portugal ausgebildete Pflegefachkräfte angeworben. Zwei dieser Pflegefachkräfte beginnen im nächsten Monat in Ihrem Wohnbereich ihre Tätigkeit. 8 Punkte
Nennen Sie vier mögliche migrationsspezifische Kompetenzen der neuen Mitarbeiter(innen).

3.2 Nennen Sie sechs Aspekte, die bei der transkulturellen Ausrichtung von Gesundheitseinrichtungen zu beachten sind. 12 Punkte

Aufgabe 4: Ethik und Pflege 12 Punkte

Erklären Sie die drei Handlungsebenen einer Berufsethik der Pflege (Mikroebene, Mesoebene und Makroebene) und ordnen Sie jeweils ein konkretes Problem als Beispiel zu. 12 Punkte

 © 2012 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Aufgabe 5: Professionalisierung / Handlungsfelder 26 Punkte

5.1 Die Europäische Union möchte als Voraussetzung für die Erstausbildung in der Pflege zwölf Jahre allgemeine Schulbildung festlegen. In der deutschen Tagespresse wird diese Forderung von verschiedenen Gruppen abgelehnt. Der Deutsche Pflegerat befürwortet jedoch die zwölfjährige Allgemeinbildung vor Aufnahme der Pflegeausbildung. 6 Punkte
Formulieren Sie ein Argument in Form einer Presseerklärung, wie sie vom Deutschen Pflegerat veröffentlicht werden könnte.

5.2 In den 1990er-Jahren wurden verschiedene Reformvorschläge zur pflegerischen Bildung vorgelegt: vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB, 1995), vom Bundesausschuss der Länderarbeitsgemeinschaften der Lehrerinnen und Lehrer für Pflege (BA, 1997) sowie von der Robert Bosch Stiftung (2000). Seit einigen Jahren werden nun an deutschen Fachhochschulen zunehmend duale Studiengänge angeboten, die die pflegerische Erstausbildung an einer Pflegeschule mit dem Bachelorstudium verbinden. 6 Punkte
Erläutern Sie, zu welchem der genannten Reformvorschläge die dualen Studiengänge am besten passen und begründen Sie Ihre Auswahl.

5.3 Nennen Sie zwei Gründe, warum die Bundesregierung eine akademische Erstausbildung in der Pflege bisher ablehnte. 4 Punkte

5.4 Zu den Adressaten der Pflegeberufe gehören pflegende Angehörige. Nennen Sie fünf typische psychische Belastungen pflegender Angehöriger. 10 Punkte

 © 2012 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Korrekturrichtlinie

UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	**Pflegemanagement**
Fach	**Pflegewissenschaft II (alte Studienbriefreihe)**
Art der Leistung	**Prüfungsleistung**
Klausur-Kennzeichen	**PM-PWH-P12-120616**
Datum	**16.06.2012**

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor, wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen als den in der Korrekturrichtlinie angegebenen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weitergerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren **roten** Schrift vor.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebende Bewertung tragen Sie bitte in den Klausur-Mantelbogen ein. Unterzeichnen Sie bitte Ihre Notenfestlegung auf dem Mantelbogen.
- Gemäß der Prüfungsordnung ist Ihrer Bewertung das folgende Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
Punktzahl	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

04.07.2012

bei Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich dem Prüfungsamt der Hochschule anzuzeigen (Tel. 040 / 35094-311 bzw. birgit.hupe@hamburger-fh.de).

 © 2012 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Lösung 1 — Qualitätssicherung — 22 Punkte

1.1 Schritte des Konzepts der Flinders Universität zur Verbreitung und Implementierung von Handlungsanweisungen (SB 1, S. 26 f.) **max. 10 Punkte**

Schritt 1: Einschätzung der Bereitschaft der Akteure und Akteurinnen zur Akzeptanz der Handlungsanweisungen (je Nennung 2 P)
Schritt 2: Einschätzung der spezifischen Barrieren, die Handlungsanweisungen anzuwenden
Schritt 3: Festlegung bzw. Beurteilung der Interventionsebenen, um den Prozess der Implementierung zu flankieren
Schritt 4: Beschreibung der Verbreitungs- und Implementierungsstrategien.
Schritt 5: Evaluation der Implementierungsstrategien.

1.2 Konstituierende Merkmale eines Qualitätszirkels (SB 2, S. 24) **max. 10 Punkte**

- auf Dauer angelegt, (je Nennung 2 P)
- arbeitet in Kleingruppen mit einer begrenzten Zahl von Mitgliedern (5-10),
- i. d. R. Mitarbeiter(innen) einer Hierarchieebene,
- Mitglieder haben eine gemeinsame Erfahrungsgrundlage (z. B. eines Arbeitsbereichs),
- Mitglieder treffen sich in regelmäßigen Abständen,
- Mitglieder kommen auf freiwilliger Basis zusammen,
- die Gruppe wählt Themen und Probleme des eigenen Arbeitsbereiches und analysiert diese,
- die Gruppe arbeitet unter Anleitung eines geschulten Moderators / einer geschulten Moderatorin,
- der / die Moderator(in) nutzt spezielle Problem- und Kreativitätstechniken,
- die Gruppe erarbeitet und präsentiert eigenverantwortlich Lösungsvorschläge,
- die Gruppe initiiert die Umsetzung der Lösungs- bzw. Verbesserungsvorschläge,
- die Gruppe nimmt die Ergebniskontrolle vor,
- die Gruppe ist als Bestandteil in den organisatorischen Rahmen eines QZ-Programms eingebunden und unterhält mit anderen Elementen der Organisation Kommunikationsbeziehungen.

(Lösungshinweis: Die ersten fünf Nennungen sind mit Punkten zu bewerten.)

1.3 Zuordnung des Bewohnerfragebogens zu einer der Arten der Qualitätsmessung nach Garms-Homolová (SB 2, S. 39) **2 Punkte**

Qualitätsmessung durch Klientenbeurteilung

Lösung 2 — Pflegeforschung / Assessmentinstrumente — 20 Punkte

2.1 Fragen zur Bewertung eines Forschungsartikels (SB 4, S. 6 f.) **max. 10 Punkte**

- Ist die Fragestellung angemessen oder zu umfangreich oder zu eng?
- Ist das Ziel der Studie präzise genannt? (je Frage 2 P)
- Wird das Problem deutlich beschrieben?
- Wird die Relevanz des Themas hinreichend begründet?
- Sind die einzelnen Unterziele/Froschungsfragen explizit aufgeführt?
- Sind die gewählten Methoden nachvollziehbar und vollständig?
- Ist eindeutig nachvollziehbar, wie die Forschungsfragen operationalisiert wurden?
- Wie wurden die Daten erhoben? Sind die verwandten Instrumente reliabel und valide?

 © 2012 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

- Welche Vorkehrungen wurden gewählt, um Messfehler und Verzerrungen zu vermeiden?
- Ist die Auswertung der Daten nachvollziehbar und vollständig?
- Ist die Interpretation durch die Studienergebnisse gedeckt?
- Wird auf alternative Ergebnisinterpretationen hingewiesen?
- Werden die Grenzen und Schwächen der Studie benannt?
- Welche Auswirkungen haben die Grenzen und Schwächen auf die interne und externe Validität?
- Enthält das Literaturverzeichnis die relevante Literatur? Ist es vom Umfang her angemessen und enthält es die aktuelle Literatur?

2.2 Zusammenhang zwischen Assessmentinstrumenten und Menschenbild (SB 9, S. 12) **10 Punkte**

Sobald psychische und / oder soziale Aspekte in ein Assessment eingehen, ist zu fragen, ob der Mensch hier z. B. als handelndes Subjekt oder als störender, aggressiver Merkmalsträger, als Konsument spezifischer Leistungen oder als Bündel von Funktionen gezeichnet wird.
Möglicherweise gehen auch kulturell unterschiedliche Sichtweisen in Einschätzverfahren ein, z. B. in einer besonderen Betonung von Geselligkeit oder sozialer Teilhabe.

Lösung 3 — Kultur und Pflege — 20 Punkte

3.1 Vier migrationsspezifische Kompetenzen, die sich für den Wohnbereich positiv auswirken (SB 6, S. 11) **max. 8 Punkte**

- Mehrsprachigkeit (je Nennung 2 P)
- transkulturelle Empathie
- soziale Kreativität
- Kompetenzen im Erfassen von komplexen Situationen
- unkonventionelle Lösungsvorschläge für bestimmt Probleme

3.2 Sechs Aspekte, die bei einer transkulturellen Ausrichtung von Gesundheitseinrichtungen zu beachten sind (SB 6, S. 12) **max. 12 Punkte**

- Vermeidung negativer Bewertungen von Unterschieden (je Nennung 2 P)
- Bereitschaft, über die Klient(inn)en und von ihnen zu lernen
- Vertrauensbildende Maßnahmen
- Beschaffung konkreter Informationen über migrationsspezifische und soziokulturelle Hintergründe
- Vermeidung ständiger transkultureller Vergleiche
- Respekt vor anderen Auffassungen
- Bewusstheit des eigenen Hintergrundes
- Loslassen eigener Gewissheiten
- Hinzuziehen sprachlicher oder kultureller Mittler(innen)
- Aufbau transkultureller und multilingualer professioneller Teams

 © 2012 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

Lösung 4 — Ethik und Pflege — 12 Punkte

Handlungsebenen einer Pflegeethik und Beispiele (SB 8, S. 10 f., S. 62) **max.12 Punkte**

(je Erklärung 2 P, je Beispiel 2 P)

Mikroebene
Auf einer personenbezogenen Handlungsebene geht es um die Klärung und Lösung ethisch bedeutsamer Wertekonflikte.
Beispiel: Darf die Pflegekraft ein Bettgitter anbringen, um den Bewohner vor Stürzen zu schützen, wenn dieser das ablehnt?

Mesoebene
Auf einer organisatorischen Handlungsebene stehen Fragen professioneller Aufgabenverantwortung sowie interprofessioneller Entscheidungsbildungen im Zentrum.
Beispiel: Muss die Pflegekraft eine vom Arzt verordnete Maßnahme durchführen (z. B. Medikamentengabe), wenn sie davon überzeugt ist, dass diese falsch ist?

Makroebene
Auf einer politisch-institutionellen Handlungsebene geht es um ethische Folgeprobleme des Strukturwandels im gesundheitlichen Versorgungssystem.
Beispiel: Wie geht ein ambulanter Pflegedienst damit um, dass nur bestimmte Einzelleistungen finanziert werden und Patient(inn)en notwendige Leistungen daher nicht erhalten?

Lösung 5 — Professionalisierung / Handlungsfelder — 26 Punkte

5.1 Ein Argument des Deutschen Pflegerats in Form einer Presseerklärung (SB 11, S. 51) **6 Punkte**

Die Anforderungen an die Pflegeberufe haben sich kontinuierlich erhöht. Besonders die demographischen und epidemiologischen Veränderungen (Zunahme von komplexen chronisch bedingten und / oder altersbedingten pflegerischen Versorgungsverläufen) sowie die wachsende Bedeutung präventiver, rehabilitativer und ambulanter pflegerischer Arbeit stellen neue Anforderungen an die Pflegefachlichkeit und damit an eine verbesserte Bildung.

(Lösungshinweis: Auch andere, sachlich richtige Argumente, z. B. die Angleichung an bereits bestehende Regelungen in anderen europäischen Ländern, sind mit Punkten zu bewerten.)

5.2 Zuordnung der dualen Studiengängen zu einem der Reformkonzepte aus den 1990er Jahren (SB 11, S. 40 f.) **6 Punkte**

Die dualen Studiengänge passen am ehesten zum Reformvorschlag der Robert Bosch Stiftung, da hier davon ausgegangen wird, dass das Bachelorstudium eine Form der generalisierten Erstausbildung ist. Der Reformvorschlag sieht ebenfalls vor, dass eine Ausbildung an einer berufsbildenden Pflegeschule möglich ist. Beide Formen der Ausbildung münden auf der Qualifikationsstufe II.

(Lösungshinweis: Auch die Zuordnung zum Bildungsplan Pflege wäre möglich, die Punkte werden nach Schlüssigkeit der Argumentation vergeben.)

 © 2012 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH

5.3 Zwei Gründe, warum die Bundesregierung eine akademische Erstausbildung in der Pflege bisher ablehnte (SB 6, S. 12) **max. 4 Punkte**

Die Bundesregierung vertritt die Auffassung, (je Nennung 2 P)

- dass derzeit kein einheitliches Meinungsbild dazu existiert,
- eine hochschulische Ausbildungspraxis im Hinblick auf die Qualität der Pflegeberufsausbildung nicht notwendig ist,
- die Pflegeausbildung insgesamt für Personen mit mittleren Bildungsabschlüssen offen gehalten werden sollte,
- dass der Bund keine Gewähr für die Qualität dieser Ausbildungen übernehmen kann, da ihre Realisierung in der Hoheit der Bundesländer liegt.

(Lösungshinweis: Auch andere, sachlich richtige Argumente, z. B. die Sorge um die Verschärfung des Fachkräftemangels, sind mit Punkten zu bewerten.)

5.4 Fünf typische psychische Belastungen pflegender Angehöriger (SB 10, S. 25) **max. 10 Punkte**

- Gefühle der Angst /Zukunftsangst) (je Nennung 2 P)
- mitleiden (unbewusste Identifikation mit dem / der Pflegebedürftigen)
- vielfältige Beziehungsprobleme und Spannungen innerhalb der Familie
- ständige zeitliche Gebundenheit
- mangelnde Privatsphäre
- soziale Isolierung
- die Belastung, nicht zu wissen, was als nächstes geschehen wird.

(Lösungshinweis: Auch andere, schlüssige Nennungen sind mit Punkten zu bewerten.)

 © 2012 HFH Hamburger Fern-Hochschule gGmbH